

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 12 (1956)
Heft: 1

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MARTINI BUCERI OPERA

auspiciis ordinis theologorum evangelicorum argentinensium edita
a sodalitate Bucerana

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Straßburg hat die Initiative ergriffen, eine Gesamtausgabe der Werke und Briefe Martin Bucers, eines ihrer Gründer, erscheinen zu lassen. Zur Herausgabe wurde eine Internationale Bucer-Kommission gegründet. Die Ausgabe der Werke Martin Bucers wird in ihren lateinischen Teilen bei den *Presses Universitaires de France, Paris*, in ihren deutschen Teilen im *Carl Bertelsmann Verlag, Gütersloh*, erscheinen.

Die Ausgabe erfolgt in drei Reihen:

1. Reihe **DIE DEUTSCHEN WERKE** in 9 Bänden
2. Reihe **DIE LATEINISCHEN WERKE** in 15 Bänden
3. Reihe **DER BRIEFWECHSEL**

Jede Schrift wird in der Sprache veröffentlicht, in der sie zuerst geschrieben wurde. Sie enthält eine historische Einleitung, erklärende Anmerkungen und ein Register.

Bisher ist erschienen:

DE REGNO CHRISTI LIBRI DVO 1550

Band XV der lateinischen Reihe. Herausgegeben von François Wendel. 1955. 340 Seiten. Broschiert 23.— DM. Subskriptionspreis 19,50 DM. Auslieferung: Carl Bertelsmann Verlag, Gütersloh.

1956 wird erscheinen:

VON DER WAHREN SEELSORG

1. Lieferung der deutschen Schriften

Carl Bertelsmann Verlag · Gütersloh

HANS VON SODEN

Urchristentum und Geschichte

Gesammelte Aufsätze und Vorträge

Herausgegeben von *Hans Freiherr von Campenhausen*

Band 2

Kirchengeschichte und Gegenwart

1956. VI, 304 Seiten. Brosch. DM 19.50, Lw. DM 23.—

Der zweite Band der gesammelten Aufsätze und Vorträge betrifft vor allem die Kirchengeschichte und das Kirchenrecht. In scharfer, gedrängter Formulierung erscheint das Bild Augustins und Luthers oder wird «die Christianisierung der Germanen» mit ihren Problemen geschildert und gewürdigt. Die Aktualität steigert sich noch in den grundsätzlichen Stücken über Kirche, Recht und Staat aus der nationalsozialistischen Zeit. Überall spürt man die kraftvolle, dem Leben wie der Forschung energisch zugewandte Persönlichkeit, die sich im abschließenden Brief an die Pfarrer der Bekennenden Kirche auch unmittelbar kirchenpolitisch äußert. Mehrere dieser gemeinverständlichen theologischen Beiträge, die zugleich historische Dokumente geworden sind, waren unveröffentlicht oder so gut wie unzugänglich, ehe sie jetzt gesammelt vorgelegt werden konnten.

OSCAR CULLMANN

Professor in Basel und Paris

Der Staat im Neuen Testament

1956. ca. 110 Seiten, ca. DM 9.—

Die hier aufgeworfene Frage ist rein exegetisch und historisch behandelt, in der Form, daß auf knappem Raum das ganze N. T. zu Worte kommt. Es wird auch das Leben Jesu selbst mit einbezogen und gezeigt, daß schon das Kreuz Jesu uns vor das Problem des Staates stellt. So wird hier nicht nur ein aktuelles theologisches Problem vom N. T. aus beantwortet, sondern wesentliche historische Fragen, die heute zu sehr vernachlässigt zu werden pflegen, werden neu erörtert.

Die Theologie des Neuen Testaments wie die Sozialethik werden in dieser Arbeit ihre historisch-exegetische Diskussionsgrundlage für das Problem des Staates finden. Autoren- und Bibelstellenregister erschließen das Werk.

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Im März 1956 erscheint in den Schweizerischen Beiträgen für Altertumswissenschaft:

Denis van Berchem

Le martyre de la Légion Thébaine

VII + 64 Seiten, mit einer Karte. Fr. 7.50, DM 7.20

In vorbildlicher Methode analysiert van Berchem die Legende der «Thebäischen Legion» und die Überlieferung über die Ursprünge von St-Maurice im Wallis. Dank seiner ausgezeichneten Kenntnis des römischen Helvetiens, der provinziellen Verwaltung, des Heerwesens, der Kirchenorganisation, namentlich auch der neuesten Ausgrabungen im Unterwallis gelingt es dem Verfasser, das hagiographische Problem entscheidend zu fördern und zugleich einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Anhänger des Christentums in der Schweiz zu leisten. Der beigegebene lateinische Text der Legende und eine topographische Karte erleichtern in willkommener Weise die Nachprüfung der Ergebnisse. Die gediegene Klarheit der Darstellung macht die Lektüre für den Mitforscher wie für den gebildeten Laien zu einer Freude.

Bernhard Wyß, o. Prof. an der Universität Basel

Zu den Grundfragen der christlichen Ethik:

Hendrik van Oyen

Dr. theol., o. Prof. für systematische Theologie an der Universität Basel

Evangelische Ethik

I. Grundlagen

Die Anwaltschaft des Geistes. 228 S. Kart. Fr. 6.75, DM 6.50, Leinen Fr. 9.90, DM 9.50

Hendrik van Oyen teilt seine Grundlagen der evangelischen Ethik ein nach den neutestamentlichen Begriffen Glaube, Liebe, Hoffnung. Der Glaube an Gottes Heilshandeln in der Geschichte ist Voraussetzung der theologischen Ethik. Ihre Aufgabe ist, zu zeigen, wie ein «Leben in der Nachfolge Christi» möglich ist. Denn als «Mandatar Gottes auf Erden» (womit von Rads Deutung des Begriffs der Imago Dei aufgenommen ist) hat der Christ die Aufgabe, die «Gerechtigkeit Gottes, wie sie in Jesus Christus erschien, auf dieser Welt darzustellen. Dieser Begriff ist damit richtig als theologischer, nicht als ethischer oder juristischer Begriff verstanden. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist aber deshalb so schwer, weil «es eine doppelte Geschichte gibt», eine «Heilsgeschichte Gottes über diese Welt» und eine «Geschichte des menschlichen Handelns, ganz für sich, profan, weltlich, kulturell». Kirche und Christen leben deshalb in dieser Welt im Zustande ständiger Anfechtung. So kommt das eschatologische Moment in der theologischen Ethik zur Geltung. Christliches Handeln und Leiden ist Handeln und Leiden eines Menschen, der um die Weltlichkeit der Welt, um Sünde und Schuld weiß, durch Buße und Wiedergeburt hindurchgegangen ist, im getrösteten Gewissen die Einheit seiner selbst wiedergefunden hat und sich gerade so und gerade darin von Gott erkannt weiß. Darauf beruht seine «Freiheit». Der Abschnitt über die Liebe entwickelt die drei Formen der Liebe: Agape (christliche Liebe), Philia (öffentliche Moral), Eros (Erdgebundenheit). Der Christ hat an allen Teil; aber sie stehen zueinander in Spannung.

Aus einer Besprechung von Friedrich Delekat im Evang. Literaturbeobachter (Nov. 1953)

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel

Im Herbst 1955 ist **der dritte Band** des bekannten Quellenwerkes erschienen:

Ernst Staehelin

o. Prof. für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Universität Basel

Die Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi

Zeugnisse aus allen Jahrhunderten und allen Konfessionen

*Dritter Band: Von Bernhard von Clairvaux bis zu Girolamo Savonarola
Mit vier Registern. 560 Seiten. Leinen Fr. 40.55, DM 39.—*

Der Rezensent weiß wirklich nicht, was er in diesem Fall mehr rühmen soll: Fleiß, Geschick und glückliche Hand des Herausgebers, dessen Name diese Edition allein schon genügend ausweist, oder die Qualität und Preiswürdigkeit, mit der der Verlag dieses Werk hat herausgehen lassen. Bisher war es einfach nicht möglich, Gedankenwelt und -fülle des Hoch- und Spätmittelalters so aus den Quellen unmittelbar und doch in flüssigem Deutsch zu uns sprechen zu lassen. Sollen es Namen sein? Die Väter der großen Mönchsorden, die Mystiker und Scholastiker finden sich in ihren großen Gestaltern in diesem Bande wieder. Reden wir von Bewegungen? Kreuzzüge, Waldenser und Hussiten geben an, was wir zu erwarten haben. Fragen wir nach der großen Kunst der Zeit? Das Spiel vom Antichrist und Dante seien hier genannt. — Was uns aber an diesem Band ganz besonders eindrücklich berührt — er ist natürlich mit allen guten historischen und sachlichen Hilfen ausgestattet —, ist, daß hier von der ersten bis zur letzten Seite hin aus den Quellen deutlich wird, mit welcher Schriftauslegung und Theologie sich die Reformatoren auseinanderzusetzen hatten. Sach- und Methodenfragen gegenüber der mittelalterlichen Kirche werden von einem Teil des Protestantismus nicht mehr sehr gewichtig genommen, möge darum das Signal des Historikers, daß in diesen Quellen «vieles der apostolischen Botschaft nicht entsprechen» mag, die Lehrer der Theologie und ihre Schüler veranlassen, diese so bequem zugänglichen Quellen wenigstens nüchtern zur Kenntnis zu nehmen. Besonders wichtig erscheint uns, daß Staehelin auch im Blick auf diesen Zeitabschnitt die Ostkirche nicht vergessen hat und daß die sog. vorreformatorischen Bewegungen so ausführlich zu Wort kommen, daß sowohl Einklang wie Widerspruch zur wirklichen Reformation deutlich hervortreten. Wer ein wenig in die geistige Welt eindringen will, in die Luther, Calvin und ihre Zeitgenossen hineingeboren wurden, der wird gut tun, sich in diesem Bande einiges anzulesen. Karl Halaski in «Reformierte Kirchenzeitung» (15. Nov. 55).

Früher erschienene Bände dieses Werkes:

*Erster Band: Von der Zeit der Apostel bis zur Auflösung des Römischen Reiches
441 Seiten. Leinen Fr. 28.10, DM 27.—*

*Zweiter Band: Von der Christianisierung der Franken bis zum ersten Kreuzzug
396 Seiten. Leinen Fr. 28.10, DM 27.—*

Staehelin hat Zeugnisse aus allen Epochen und Gemeinschaften der christlichen Geschichte mit überlegener Sachkunde ausgewählt, in gutes Deutsch übersetzt und historisch eingeordnet. So hat er zugleich ein fachwissenschaftlich ausgewiesenes, theologisch durchdachtes und allgemein verständliches Lesebuch der gesamten christlichen Überlieferung geschaffen.

Prof. Martin Schmidt in «Unterwegs», Berlin-Dahlem.

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel

Verzeichnis der Vorlesungen der Theologischen Fakultät der Universität Basel im Sommersemester 1956

Ernst Staehelin, Dr. theol. et phil., o. Prof.

1. Geschichte der Theologie und des Dogmas auf dem Boden des morgenländischen und abendländischen Katholizismus (Dogmengeschichte), Mo. bis Fr. 8—9.
2. Kirchenhistorisches Seminar: Das evangelische Kirchenlied, Do. 17—19.
3. Als Lektor des Frey-Grynäischen Instituts: Konversatorium über die Jesuitenfrage, Sa. 8—9.

Walter Baumgartner, Dr. theol. et phil., o. Prof.

4. Erklärung der Genesis, Mo. bis Fr. 11—12.
5. Ugaritisch III, Do. 10—11.
6. Qumrantexte, Mi. 10—11.
7. Syrisch V, Do. 9—10.
8. Alttestamentliches Seminar: Hauptprobleme des Prophetismus, Di. 17—19.

Walther Eichrodt, Dr. theol., o. Prof.

9. Theologie des Alten Testaments, Mo. Di. Do. Fr. 15—16.
10. Kursorische Lektüre einer alttestamentlichen Schrift, Mi. 10—11.
11. Alttestamentliches Proseminar: Die Anfänge des israelitischen Königtums, Di. 17—19.

Karl Barth, Dr. theol. et iur., o. Prof.

12. Dogmatik (Versöhnungslehre III, Fortsetzung), Mo. Di. Do. 16—17.
13. Systematisches Seminar (Die römisch katholische Lehre von der Kirche), Mi. 17—19.
14. Sozietät (für ordentliche Mitglieder des Seminars), Do. 20—22, pss. et gr.
15. Kolloquium (englisch), Di. 20—22 (alle 14 Tage), pss. et gr.
16. Kolloquium (französisch), Di. 20—22 (alle 14 Tage), pss. et gr.

Oscar Cullmann, Dr. theol., o. Prof.

17. Geschichte der alten Kirche (1.—4. Jhdt.), Mo. Di. Mi. Do. 8—9.
18. Die Christologie des Neuen Testaments, Mo. Do. 9—10.
19. Neutestamentliches Seminar: Die Enderwartungen im Neuen Testament, Mo. 17—19.

Hendrik van Oyen, Dr. theol., o. Prof.

20. Ethik: Das Verfügungsrecht über Leben und Tod, Mi. 10—12.
21. Geschichte der Ethik II, Neutestamentliche Ethik (für Hörer aller Fakultäten), Fr. 16—18.
22. Systematisches Seminar: Kirche und Säkularisierung: «Die mündige Welt» bei Bonhoeffer, Gogarten und Hammelsbeck, Do. 17—19.

Bo Reicke, Dr. theol., o. Prof., d. Z. Dekan.

23. Das Johannesevangelium, Mo. Di. Do. Fr. 10—11.
24. Jüdische Apokalyptik, Fr. 17—19.
25. Neutestamentliches Proseminar: Praktische Bibelkunde, Mo. 17—19.

Fritz Lieb, Dr. theol., a. o. Prof.

26. Russische Geistesgeschichte: Wladimir Solowjew, Do. 8—9, Fr. 18—19.
27. Systematisches Proseminar: Geschichte und Heilsgeschichte (die Debatte Bultmann—Schniewind), Fr. 8.30—10.

Julius Schweizer, Dr. theol., a. o. Prof.

28. Die religiöse Entwicklung im Jugendalter, Di. 14—15.
29. Katechetisches Seminar: Lesen und Erzählen biblischer Geschichten, Fr. 13.30—15.
30. Katechetische Übungen, unter Beiziehung von Pfr. *W. Neidhart*, Mi. 16—17, Do. 11—12.

Eduard Thurneysen, Dr. theol., a. o. Prof.

31. Homiletisches Seminar, Mi. 13.30—15.
32. Fälle und Probleme, Übungen zur Seelsorge, gemeinsam mit Dr. med. *Th. Bovet* (für Theologen und Mediziner), Fr. 20—21.30.

Fritz Buri, Dr. theol., a. o. Prof.

33. Theologische Anthropologie, Do. 14—15.
34. Übungen zu Tillich «Systematische Theologie», Do. 15—16.
35. Kolloquium, alle 14 Tage, Mi. 20—22, pss. et gr.

Johannes Dürr, Dr. theol., a. o. Prof. an der Universität Bern.

36. Pioniere der protestantischen Mission, Do. 14—15 oder 15—16.
37. Einführung in die neuere missionswissenschaftliche Literatur, Do. 15—16 oder 14—15.

Alphons Koechlin, Dr. theol., Ehrendozent.

Wird nicht lesen.

Werner Bieder, Dr. theol., P. D.

38. Auslegung der Bergpredigt, Di. 14—15 (verlegbar).
39. Das Apostolat Jesu Christi für die Völker, Sa. 7—8 (verlegbar).

Eduard Buess, Dr. theol., P. D.

40. Gesetz und Evangelium bei Paulus und Luther, Mi. 9—10.
41. Übungen über Gesetz und Evangelium bei Paulus und Luther (nach Übereinkunft).

Felix Flückiger, Dr. theol., P. D.

42. Die Frage über die Methode in der dialektischen Theologie. Übungen, gemeinsam mit P. D. Dr. *H. Ott*, Mo. 13.30—15.
43. Grundbegriffe der Dogmatik, Mo. 15—16.

Matthias Rissi, Dr. theol., P. D.

44. Erklärung des 1. Petrusbriefes, Mi. 15—16.
45. Der Antichrist, Mi. 16—17.

Heinrich Ott, Dr. theol., P. D.

46. Das Problem der Eschatologie, Di. 9—10.
47. Die Frage über die Methode in der dialektischen Theologie. Übungen, gemeinsam mit P. D. Dr. *F. Flückiger*, Mo. 13.30—15.

Benedikt Hartmann, Dr. phil., Lektor.

48. Hebräischer Anfangkurs, Mo. bis Fr. 11—12, Sa. 8—9.
49. Repetition der hebräischen Grammatik, 2stdg.
50. Althebräische Inschriften und Ostraka, 1stdg.